

|  |  |
| --- | --- |
| **Pressemitteilung Nr. 4** | **21. Januar 2016** |

**DE**

**EWSA fordert aktive Teilhabe der Verbraucher am Energiemarkt und transparente Energiepreisgestaltung**

**Die Umgestaltung des Energiemarkts, verbesserte Möglichkeiten für die Energieverbraucher und Energieeffizienzkennzeichnung – drei zusammenhängende ENERGIE-Themen, zu denen der EWSA auf seiner Plenartagung am 20. Januar 2016 Stellungnahmen verabschiedete.**

Nach dem Ende 2015 auf der COP 21 vereinbarten Klimaübereinkommen dreht sich die Energiedebatte nun im Wesentlichen um die Frage, wie in den verschiedenen Ländern die Umstellung auf eine Niedrigemissionswirtschaft praktisch vollzogen werden kann. Eine grundlegende Rolle spielt dabei die Gestaltung der Energiemärkte durch Regulierung, Infrastrukturen und Marktteilnehmer. Durch eine Umgestaltung kann sichergestellt werden, dass die Energiewende allen zugutekommt und nirgendwo die Lichter ausgehen. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss erachtet das von der Kommission kürzlich veröffentlichte Konsultationspapier als Schritt in die richtige Richtung, da viele der vorgeschlagenen Maßnahmen darauf abheben, erneuerbare Energien zu fördern und die Verbraucher und europäischen Regionen zu unterstützen. In seiner [**Stellungnahme zur Umgestaltung des Energiemarkts**](http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.ten-opinions.36786) **(Berichterstatter: Lutz Ribbe, Gruppe Verschiedene Interessen)** mahnt er jedoch weiterreichende Maßnahmen der EU an – die Energiepreisgestaltung muss transparenter werden und die realen Erzeugungs- und externen Kosten abbilden; die Verbraucher müssen durch angemessene Informationen und geeignete Ressourcen befähigt werden, aktiv am Energiemarkt teilzuhaben; Marktzugangshemmnisse für die wachsende Anzahl von Bürgerenergie- und Eigenversorgungsinitiativen müssen ausgeräumt werden.

Verbraucher als zentrale und proaktive Energiemarktteilnehmer stehen im Mittelpunkt der [**EWSA-Stellungnahme zu verbesserten Möglichkeiten für die Energieverbraucher**](http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.ten-opinions.36833) **(Berichterstatter: Lutz Ribbe, Gruppe Verschiedene Interessen)**. Der EWSA stimmt der Kommission zwar darin zu, dass die Verbraucher in den Mittelpunkt der Energieunion gestellt werden müssen, betont jedoch, dass sie Zugang zu intelligenten Technologien, Informationen, Bildungsmaßnahmen und Finanzierung benötigen, um aktiv am Energiemarkt teilzunehmen. Die Verbraucher sollten durch die Möglichkeit einer unkomplizierten Anbieterwahl bzw. eines einfachen Anbieterwechsels die Freiheit haben, eigenverantwortlich im Energiesystem mitzuwirken. Verbraucher sollten ferner Gelegenheit haben, als sog. Prosumenten selbst Energie zu erzeugen und zu verkaufen und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Voraussetzung sind die erforderlichen Infrastrukturen und Fachkenntnisse sowie ein geeignetes Regelungsumfeld. Der EWSA weist darauf hin, dass mehr Rechte und Chancen für die Verbraucher zwangsläufig auch mit mehr Eigenverantwortung einhergehen. Diese Verantwortung lässt sich nicht oktroyieren, sie muss von allen Beteiligten erlernt und eingeübt werden. Das zunehmende soziale Problem der Energiearmut sollte dem EWSA zufolge durch geeignete sozialpolitische Maßnahmen bekämpft werden.

Zu dem einschlägigen Vorschlag der Kommission hat der EWSA in seiner [**Stellungnahme zur Festlegung eines Rahmens für die Energieeffizienzkennzeichnung**](http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.ten-opinions.36828) **(Berichterstatter: Emilio Fatovic, Gruppe Arbeitnehmer)** eine Reihe Empfehlungen zur Gewährleistung einer wirksamen und einheitlichen europaweiten Energieeffizienzkennzeichnung unterbreitet. Die Produktmerkmale sollten wirklich mit den Angaben auf den Etiketten übereinstimmen, im Verkauf befindliche Produkte sollten strenger kontrolliert und es sollte einheitliches Sanktionssystem auf EU-Ebene eingeführt werden. Etiketten sollten auch mit weiteren für die Verbraucher wichtigen Informationen wie "Mindestlebensdauer des Produkts" und "Energieverbrauch während der Produktlebensdauer" versehen werden, um die Wirtschaftlichkeit energieverbrauchsrelevanter Produkte wirksam vergleichen zu können und um der geplanten Obsoleszenz von Produkten entgegenzuwirken. Zum Schutz vor unlauterem Wettbewerb und der Fälschung von Etiketten sollte besonderes Augenmerk auf aus Drittstaaten eingeführte Produkte gelegt werden. Der EWSA mahnt eine spezifische Strategie für den Onlinehandel an, da hier häufig gegen die Energieeffizienz-Kennzeichnungspflicht verstoßen wird. Die Union muss alles dafür tun, dass auch die ärmsten Bevölkerungsgruppen Zugang zu Produkten mit hoher Energieeffizienz haben – dies ist eine Möglichkeit, Energiearmut, von der mehr als 50 Millionen Unionsbürger betroffen sind, zu bekämpfen.

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

Siana Glouharova, EWSA-Pressereferat

E-Mail: press@eesc.europa.eu

Tel: + 32 2 546 9276

**@EESC\_PRESS**

*Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss gewährleistet die Vertretung der verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Bereiche der organisierten Zivilgesellschaft. Er ist eine beratende Versammlung und wurde 1957 durch die Römischen Verträge errichtet. Die beratende Funktion des EWSA ermöglicht es seinen Mitgliedern und damit auch den Organisationen, die diese vertreten, am Beschlussfassungsprozess der EU teilzuhaben. Dem Ausschuss gehören 350 Mitglieder aus der ganzen EU an, die vom Rat der Europäischen Union ernannt werden.*